



# That's magic

Das Bild täuscht: Die Acoustic Energy ist kleiner als gewöhnliche Standlautsprecher. Steckt das Geld im großen Klang statt im großen Gehäuse?

**D**ie Überraschung kam vor dem Auspacken. Von den Bildern her hätten wir schon eine deutlich größere Verpackung erwartet. Des Rätsels Lösung: Die Tieftöner der Acoustic Energy 109<sup>2</sup> haben nicht die 15 bis 16 Zentimeter Durchmesser, wie man sie in Lautsprechern ähnlicher Bauart findet, sie gehören der 13-Zentimeter-Klasse an. Entsprechend schmal kommt die 86 Zentimeter hohe Box mit ihren 16,5 Zentimetern Breite daher. Wer für sein Wohnzimmer den unaufdringlichen Auftritt sucht, liegt hier also schon einmal richtig.

Erfahrene HiFi-Fans könnten hinzufügen, dass die schmale Bauform auch dem Rundstrahlverhalten entgegenkommt. Und dass breit strahlende Lautsprecher auch in etwas stärker bedämpften Räumen und bei mehr als einem im Sweet-Spot sitzenden Hörer ihre Vorteile etwa bei der Ausgestaltung einer glaubhaft großen Bühne haben. Und den Sparfüchsen unter den AE109<sup>2</sup>-Interessierten könnte auch der schlanke Preis von 800 Euro für das Paar ein Kaufargument liefern.

Der niedrige Kurs dürfte auch der Tatsache geschuldet sein, dass Acoustic Energy den etablierten Marken gerne Marktanteile abnehmen möchte. Die AE109<sup>2</sup> – das Hoch-Zwei-Zeichen steht bei ihr für die zweite Generation unter diesem Namen – setzt auf ein klassisches 2,5-Wege-Konzept. Der untere Tief-/Mitteltöner arbeitet als klassischer Basslautsprecher,

der obere sorgt für den Anschluss an den 25-Millimeter-Hochtöner, gibt also auch die Mitten wieder. Ein Unterschied zur Vorversion ist im Gehäuse zu finden. Zuvor bestand diese aus 18-Millimeter-MDF. Nun wird der Korpus aus dichterem HDF gebaut, das dafür nur mit 15 Millimetern Stärke daherkommt. Das gibt den Chassis etwas mehr Luft zum Atmen.

Das Nussbaum-Finish aus Vinyl sieht erstaunlich wertig aus, auch in der Oberflächentechnik hat sich in den letzten Jahrzehnten einiges bei Lautsprechern getan. Alternativ ist die AE109<sup>2</sup> in Satin-Schwarz zu haben.

Bei den Membranmaterialien setzt Acoustic Energy auf eine bewährte Kombination. Den obersten Frequenzbereich übernimmt eine Gewebekalotte, darunter versetzen Papierkonen die Luft in Bewegung. Das gelingt angesichts der Größe gut. Den -3-dB-Punkt unterschreitet die AE109<sup>2</sup> zwar schon bei 60 Hertz, doch von da an läuft sie sanft aus, sodass bei -6 dB noch sehr respektable 37 Hertz erreicht werden. Der etwas frühere und dafür sanftere Abfall prädestiniert die kleine Acoustic Energy gerade auch für kleinere Räume.

Die Maximallautstärke von 100 dB ist vielleicht nichts für private Rockkonzerte, doch an Dynamik reiche Musik lässt sich damit bis an die Grenze zur Ohrschädigung nutzen. Erwähnenswert noch: Als typische 6-Ohm-Box braucht die Acoustic



Eine lackierte Papiermembran – kein Aufreger, aber gut gemacht. Die Konstruktion folgt 2,5 Wegen.

Energy keinen Monster-Amp – der Wirkungsgrad liegt auf üblichem Niveau.

Zum Auftakt des Hörtests streamen wir „I'm Still Standing“ herbei. Alles ist auf Anschlag getaktet. Das wirkt komprimiert, macht aber umfassend Spaß.

**Die AE109² hat klanglich einen großen Auftritt, optisch übt sie sich in Zurückhaltung.**

Das Klavier, die Singstimme – die 109² bringt es mit höchster Spielfreude an das Sofa. Schon kommt die Frage auf, wo denn dieser Bass-Punch herkommt. Nein, das ist kein billiger Effekt – dieser Lautsprecher schafft es, den Bassbereich fein gegen Mitten und Höhen auszutarieren, allenfalls im unteren Grundton ist gegenüber deutlich teureren Lautsprechern etwas Zurückhaltung zu vernehmen. Und trotzdem und angesichts des Preises sagen wir: That's magic.

Geht es so weiter? Die besten Aufnahmen der Symphonien von Dvorak hat István Kertész mit den Symphonikern aus London vorgelegt. Gibt es mittlerweile auch als High-Res-Download in 24 Bit bei der Decca. Genau das ist der Glücksfall. Die Decca-Tontechniker waren ihrer Zeit voraus und haben stets die glühende Leidenschaft gesucht und nicht die fade Eleganz. Von deren Kraft enorm viel Ener-

gy in den Hörraum gelangt. Was für ein Schlag in die Magengrube. Wieder das Erstaunen: Kommt so viel Energie wirklich aus dieser kleinen Standbox? Die Augen staunen, die Ohren sagen ja.

**Fazit:** Guten Freunden darf man ohne den Hauch eines Vorbehalts genau diesen Lautsprecher ans Herz legen. Sie bekommen einen echten Standlautsprecher, der ohne optisch zu dominieren ein grandioses Klangbild liefert – und werden dennoch nicht arm. Hier wird gezaubert, grundehrlich und zu einem Preis, der fast schon unsittlich ist.

**Andreas Günther, Bernd Theiss**



Simpel aber gut: Ein Single-Wiring-Terminal genügt, gleich dahinter liegt die Weiche.

## Acoustic Energy AE 109²

800 Euro

Vertrieb: M.A.D. Anja Hobbs

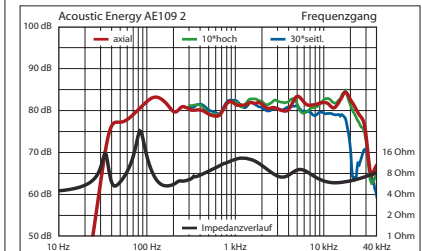
Telefon: 02051 / 41 77 60 0

www.acoustic-energy.de

Maße (B×H×T): 16,5 × 86 × 25 cm

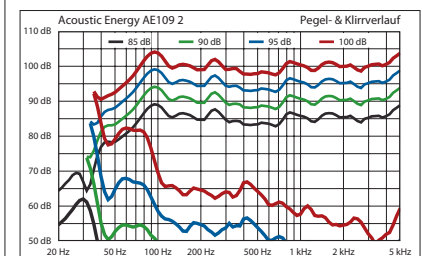
Gewicht: 16 kg

### Messdiagramme



### Frequenzgang & Impedanzverlauf

Sanfter Bassabfall, dann leichte Grundtonanhebung und minimal steigender, aber glatter Frequenzgang.



### Pegel- & Klirrvorlauf 85-100 dB SPL

Geringfügiger Klirr bei höheren Pegeln im Mittelton, stärker erst im Bass

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB

60/37 Hz

Maximalpegel:

100 dB SPL

### Praxis und Kompatibilität

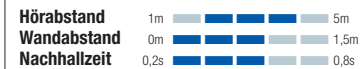
#### Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Echte 6-Ohm-Box die mit weniger stabilen Verstärkern klar kommt und für 100 dB SPL 56 Watt/6 Ohm benötigt.



#### Raumakustik und Aufstellung

Umfassend unproblematisch, am besten leicht auf das Hörsofa einwinkeln.

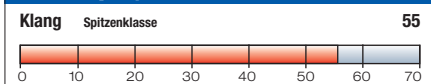


### Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	9
Bassqualität	11
Abbildung	11

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	7	7

### stereoplay Testurteil



Gesamturteil	77 Punkte
Preis/Leistung	überlegend